KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WIEN/KREMS

CURRICULUM

Hochschullehrgang

Sprachensensibles Unterrichten in der Primarstufe

6 ECTS-Anrechnungspunkte
SKZ: 711 013

Curriculum – Allgemeine Angaben

STUDIENLEITUNG

Dr.in Beatrice Müller, BA MA

STUDIENENTWICKLUNG, DIDAKTISCHES KONZEPT

Dr.in Beatrice Müller, BA MA

DAUER

2 Semester
Im Sinne des § 39 Abs. 6 HG 2005 idgF wird eine Höchststudiendauer von 4 Semestern (vorgesehene Studienzeit zuzüglich 2 Semester) vorgesehen.

ANZAHL DER ANRECHNUNGSPUNKTE

6 ECTS-Anrechnungspunkte

ABSCHLUSS

Zeugnis

ORT

KPH Wien/Krems, ev. dislozierte Orte

KOSTEN

Kein Semesterbeitrag. Etwaige anfallende Materialkosten werden von den Teilnehmenden übernommen.

Inhaltsverzeichnis

1. Angaben zum Curriculum 4
1.1 Daten 4
1.2 Inhalte des Hochschullehrgangs, Schwerpunktsetzungen 4
1.2.1 Bezeichnung der Module 4
1.2.2 Inhaltsbereiche und Leistungsebenen 4
1.3 Studienspezifische Besonderheiten 4
1.4 Angaben zu hochschullehrgangsübergreifenden Modulen 4
1.5 Qualifikationsprofil 4
1.5.1 Konkrete Zielsetzung des Hochschullehrgangs unter Bezugnahme auf die Aufgabe der Pädagogischen Hochschule 5
1.5.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Hochschullehrgangs erreicht werden 5
1.5.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability) 6
1.5.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept 6
1.5.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen 6
1.5.6 Netzwerke zur potenziellen Weiterbildung der Teilnehmer:innen 6
1.6 Kooperation 6
2. Kompetenzkatalog 7
3. Zulassungsvoraussetzungen 7
4. Reihungskriterien 7
5. Modulraster 7
6. Modulübersicht 9
7. Modulbeschreibungen 10
8. Prüfungsordnung 14
9. Abschluss des Studiums 14
10. Inkrafttreten 15
11. Bibliografie 15

1. Angaben zum Curriculum

1.1 Daten

Beschluss des Hochschulkollegiums: 30.11.2022
Genehmigung des Rektorats: 14.12.2022

1.2 Inhalte des Hochschullehrgangs, Schwerpunktsetzungen

1.2.1 Bezeichnung der Module

M 1: Grundlagen des sprachensensiblen Unterrichts
M 2: Vertiefende Aspekte zum sprachsensiblen Unterricht und Verfahren für das Unterrichten

1.2.2 Inhaltsbereiche und Leistungsebenen

- **Präsenzphasen:** Insgesamt sind 6 SWS (1 SWS = 15 UE zu 45 Minuten) Präsenzzeiten vorgesehen.
- **Online-Phasen (Fernstudienelemente und elektronische Lernumgebung gem. § 42a Abs. 3 HG 2005 idgF):** Insgesamt sind 6 SWS (1 SWS = 15 UE zu 45 Minuten) für Online-Phasen vorgesehen. Präsenz- und Online-Phasen sind einander thematisch zugeordnet. Die Online-Phasen dienen der Reflexion und Vertiefung der in den Präsenzphasen erarbeiteten Inhalte. Auf diese Weise wird der dialogische Prozess des Hochschullehrgangs zwischen Lehrenden und Studierenden auch außerhalb der Präsenzphasen weitergeführt.

1.3 Studienspezifische Besonderheiten

Die einzelnen Module resultieren aus einem Präsenzanteil, der partiell durch Online-Module (Fernstudienelemente und elektronische Lernumgebung gem. § 42a Abs. 3 HG 2005 idgF) ergänzt wird, und aus einem Selbststudienanteil.

Der Anteil an betreutem Selbststudium ergibt sich aus der persönlichen Betreuung der Studierenden, in der reflektiert, beraten und begleitet wird.

Der unbetreute Selbststudienanteil ergibt sich durch selbstständige studienbegleitende Arbeiten. Besondere Beachtung erfahren hier Eigenverantwortlichkeit und selbstständige Erarbeitung. Diese Studienanteile kommen in allen Modulen zu tragen.

Der unbetreute Selbststudienanteil ergibt sich weiters durch

- die dialogische Form des Hochschullehrgangs: Wissen wird nicht bloß vermittelt, sondern in einem dialogischen Prozess zwischen den Lernenden generiert, d.h., dass Studierende Anteile am Prozess des Wissensaufbaus übernehmen, planen und vorbereiten („Gruppe als Ressource“),
- die Struktur der einzelnen Module: Präsenzphasen, Online-Arbeit und Phasen des Selbststudiums mit kollegialem Austausch wechseln einander ab (Literaturstudium, Beobachtungs- und Reflexionsaufgaben).

1.4 Angaben zu hochschullehrgangsübergreifenden Modulen

Es sind keine hochschullehrgangsübergreifenden Module vorgesehen.

1.5 Qualifikationsprofil

Dieses Curriculum wurde nach den Vorgaben des Hochschulgesetzes 2005 idgF (BGBl. I Nr. 30/2006 idgF) sowie des Kompetenzprofils „Deutsch als Zweitsprache – Kompetenzprofil für Pädagog/innen (DaZKompP)“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und des Bundeszentrum für Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit (Stand Jänner 2019) entwickelt.

1.5.1 Konkrete Zielsetzung des Hochschullehrgangs unter Bezugnahme auf die Aufgabe der Pädagogischen Hochschule

Unterricht ist in seinen verschiedenen Dimensionen und Phasen im hohen Maße sprachlich. Aus diesem Grund sind die sprachlichen Fähigkeiten der Schüler:innen zentral für ihren Bildungserfolg speziell und für eine Chancengerechtigkeit im allgemeinen bedeutsam. Jedoch verfügen Schüler:innen über ein sehr unterschiedliches Maß an sprachlichen Kompetenzen, weshalb einem sprachensensiblen bzw. sprachbewussten Unterricht eine besondere Rolle zukommen muss. Dieser Befund verstärkt sich weiter durch die wachsende sprachliche Heterogenität an österreichischen Schulen.
Das vorliegende Curriculum versteht sich als Beitrag zur Professionalisierung von Primarstufenlehrer:innen im sprachensensiblen Unterricht im Kontext von „Deutsch als Zweitsprache“ in einer migrationsbedingten Mehrsprachigkeit und richtet sich an Lehrkräfte der Primarstufe.

Ziel des Hochschullehrgangs ist es, Pädagog:innen der Primarstufe einen Einstieg in sprachensensibles Unterrichten im Kontext Deutsch als Zweitsprache zu ermöglichen. Im Hochschullehrgang wird eine theoretische Grundlage für ein sprachensensibles Unterrichten gelegt, die mit Hilfe von praxisorientierten sowie reflexiven Phasen vertieft wird.

Zu Beginn werden begriffliche und theoretische Grundlagen für sprachensensibles Unterrichten, wie Diversität, Bildungsgerechtigkeit und Durchgängige Sprachbildung eingeführt. (vgl. Rösch 2017, Quehl & Trapp 2020) Zur lerner:innenorientierten Planung sprachensensiblen Unterrichtens werden Konzepte der Sprachbeobachtungen und Förderdiagnostik thematisiert und für den eigenen Unterricht aufbereitet. Im zweiten Teil des Hochschullehrgangs stehen dann Sprachbildungsansätze, wie Scaffolding (nach Pauline Gibbons 2002 ein Unterstützungssystem im sprachsensiblen Fachunterricht), Wortschatzarbeit, Diskursfunktionen, Interaktion und Darstellungsvernetzung sowie kompetenzorientierte Aufgaben im Mittelpunkt.

Der Lehrgang bietet ein fachliches Basiswissen, das für die Bewältigung der heutigen (migrations-gesellschaftlichen) Herausforderungen unabdingbar ist, sowie die Möglichkeit in kollegialem Austausch die Lernergebnisse in den eigenen Unterrichtskontext zu transferieren. Diese Qualifizierung der Lehrkräfte versteht sich als Beitrag zur Chancengerechtigkeit in der Schule.

Auf die im § 9 Abs. 6 HG 2005 idgF geforderte Stärkung sozialer Kompetenzen wird entsprechend eingegangen: Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Entwicklung einer kritischen Perspektive auf Bildungsgerechtigkeit in einer Migrationsgesellschaft und der Sensibilisierung für exkludierende Mechanismen der Schule.

Mit der Vorlage des Curriculums „Sprachensensibles Unterrichten in der Primarstufe — Deutsch als Zweitsprache“ wird die Aufgabe der Privaten Kirchlichen Pädagogischen Hochschule nach einem entsprechenden theoriebezogenen, mit Forschung und Praxis verknüpften Bildungsangebot erfüllt.

Die im § 9 Abs. 6 HG 2005 idgF verlangte Anwendbarkeit in der pädagogischen Praxis ist in allen Modulen gegeben und durch die verpflichtenden Hospitationen und praktischen Übungen sowie Präsentationen verankert.

Ein durchgehendes Prinzip ist die im § 9 Abs. 6 HG 2005 idgF geforderte Methodenvielfalt. Die Module bauen auf einer verschränkten Struktur von Theorie, Praxis und Reflexion. Die angewandten und vorgestellten Zugänge und Methoden können in den verschiedensten pädagogischen Kontexten angewendet werden.

1.5.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Hochschullehrgangs erreicht werden

Der Abschluss des Hochschullehrgangs befähigt dazu, auf der Primarstufe sprachliche Förderung in Deutsch als Zweitsprache auf grundlegendem Niveau und fachlich fundiert zu planen, den Unterricht zu gestalten und zu reflektieren.

1.5.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Der Hochschullehrgang stärkt Kompetenzen von Lehrkräften und erweitert ihre Einsetzbarkeit im Arbeitsumfeld Schule in einer Migrationsgesellschaft.

1.5.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

In den Modulen werden sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Inhalte vermittelt.
Der Hochschullehrgang ist handlungsorientiert sowie der Interdisziplinarität, vor allem durch sozial-, geistes- und kulturwissenschaftliche Ansätze, verpflichtet.
Absolvent:innen sind in der Lage, Unterricht in der Primarstufe sprachensensibel auf einem grundlegenden Niveau fachlich fundiert zu planen, zu gestalten und zu reflektieren.

Die didaktischen Grundsätze des ganzheitlichen Lernens, die Verschränkung von Theorie und Praxis, das Anstoßen zu differenzierter Wahrnehmung komplexer Strukturen, die Anregung zu eigenständigem Arbeiten und eine diskursive Lehrveranstaltungsstruktur werden besonders berücksichtigt. Methoden der Erwachsenenbildung mit für die Teilnehmer:innen nachhaltigen und transparenten Formen der Leistungsfeststellung kommen zur Anwendung.

1.5.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Im Einzelnen erwerben die Studierende folgendes Wissen/ folgende Fähigkeiten/Kompetenzen:

- fachliches Wissen und Kenntnisse über didaktische Modelle, mit dem Ziel, einen sprachensensiblen Unterricht auf Grundlage aktueller Erkenntnisse der Zweitsprach- und Mehrsprachigkeitsdidaktik zu planen und durchzuführen
- Kenntnisse über einen mehrsprachigen Spracherwerb
- Kenntnisse von Sprachstandsbeobachtungen
- die Kompetenz, Potenziale eines sprachensensiblen Unterrichtens einzusetzen
- die Kompetenz, das eigene sprachenbildende Handeln im Unterricht zu erkennen und zu reflektieren
- ein reflexives und kritisches Bewusstsein für die Dimensionen von Sprache in der Grundschule im Kontext einer Migrationsgesellschaft

1.5.6 Netzwerke zur potenziellen Weiterbildung der Teilnehmer:innen

Netzwerke/Plattformen für Absolvent:innen, die ihnen zur selbstständigen Weiterbildung helfen:

- Zentrum Sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit (BIMM)
- Website zum muttersprachlichen Unterricht (https://www.schule-mehrsprachig.at/)
- Informationsseite des Sprachförderzentrums Wien (https://www.sfz-wien.at)
- Österreichisches Sprachenkompetenz Zentrum (https://www.oesz.at)
- Wir verstehen uns! Video- und Telefondolmetschen in Bildungseinrichtungen (https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/videodolmetsch.html)

1.6 Kooperation

Die Kooperationsverpflichtung gemäß § 10 HG idgF 2005 wurde wahrgenommen. Vorliegendes Curriculum wurde unter Mitwirkung von folgenden Vertreter:innen von Universitäten und Pädagogischen Hochschulen erstellt:

Verena Plutzar, Hochschullehrende Mag.ª Dr.in M.A., Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien/Krems
Ass.-Prof. Mag. Dr. Hannes Schweiger, Assistenzprofessor für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Institut für Germanistik sowie Zentrum für Lehrernnenbildung, Universität Wien
Brigitte Sorger, HS-Prof.in Mag.ª Dr.in Pädagogische Hochschule Wien

2. Kompetenzkatalog

Im Mittelpunkt jedes pädagogischen Agierens steht die Person und ihre umfassende Entwicklung.

Nach erfolgreichem Abschluss des Hochschullehrgangs verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen:

Die Studierenden

- haben Einsicht in die komplexen Zusammenhänge von Sprache, Identität und Macht in Bildungsinstitutionen im Kontext einer Migrationsgesellschaft gewonnen.
- gestalten den Unterricht sprachensensibel, planvoll auf der Grundlage von wissenschaftlich begründeten Methoden
- kennen Grundlagen der systemlinguistischen Untersuchung von Lernersprachen und sind in der Lage, dieses Wissen im Korrekturverhalten einzusetzen
- kennen gängige Methoden der Sprachstandbeobachtung in Deutsch als Zweitsprache und sind in der Lage, darauf aufbauende Förderentscheidungen zu treffen und den entsprechenden Unterricht zu planen
- erkennen sprachliche Dimensionen des Unterrichts in verschiedenen Gegenständen und sind in der Lage diesen sprachensensibel aufzubereiten

3. Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung setzt gem. § 52f Abs. 2 HG 2002 idgF ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer:in in der Primarstufe voraus.

4. Reihungskriterien

Gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 idgF legt das Rektorat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Studienwerber:innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung fest. Als Grundlage kommen dabei insbesondere die Erfahrung im Berufsfeld sowie bei gleichwertiger Qualifikation der Zeitpunkt der Anmeldung in Frage.

Informationen zur Reihungsverordnung für öffentlich-rechtliche Hochschullehrgänge sind den aktuellen Mitteilungsblatt zu entnehmen.

5. Modulraster

Modulraster Sprachsensibles Unterrichten Primarstufe	
1. Semester	**2. Semester**
M 1	**M 2**

Grundlagen des sprachensensiblen Unterrichts	Vertiefende Aspekte im sprachensensiblen Unterricht und Verfahren für das Unterrichten
3ECTS-AP / 6 SWS	3 ECTS-AP / 6 SWS

Summe 1. Semester	**Summe 2. Semester**
3 ECTS-AP / 6 SWS	3 ECTS-AP / 6 SWS

Gesamtsumme	6 ECTS-AP
Gesamtsumme	12 SWS

6. Modulübersicht

Alle Module sind Pflichtmodule ohne Wahlmöglichkeit.

Kurzzeichen	**Modulthema**					
M 1	**Grundlagen des sprachensensiblen Unterrichts**					
	Art der LV	**Semesterwochenstunden (15 Lehreinheiten/ Semester à 45 Min)**		**Arbeitsstunden à 60 Min**		**ECTS -AP**
Titel der Lehrveranstaltung		Präsenz-studien-anteile	FE gem. § 42a Abs. 3 HG 2005 idgF	Präsenz + FE	unbetreutes Selbststudium	
1. Semester						
Grundlagen für sprachensensiblen Unterricht (Diversität, Bildungsgerechtigkeit, Mehrsprachigkeit)	SE	1	1	22,5	2,5	1
Sprachbeobachtungen und Förderdiagnostik (Mehrsprachigkeit, Bildungssprache)	SE	1	1	22,5	2,5	1
Praxisreflexion	UE	1	1	22,5	2,5	1
Summe		**3**	**3**	**67,5**	**7,5**	**3**

Kurzzeichen	**Modulthema**					
M 2	**Vertiefende Aspekte im sprachensensiblen Unterricht und Verfahren für das Unterrichten**					
	Art der LV	**Semesterwochenstunden (15 Lehreinheiten/ Semester à 45 Min)**		**Arbeitsstunden à 60 Min**		**ECTS-AP**
Titel der Lehrveranstaltung		Präsenz-studien-anteile	FE gem. § 42a Abs. 3 HG 2005 idgF	Präsenz + FE	unbetreutes Selbststudium	
2. Semester						
Sprachbildungsansätze (Scaffolding, Wortschatzarbeit, Diskursfunktionen, Interaktion, Darstellungsvernetzung)	SE	1	1	22,5	2,5	1,00
Kompetenzorientierte Aufgaben stellen: Hören & Sprechen, Lesen & Schreiben	SE	1	1	22,5	2,5	1,00

Hochschullehrgangs- und Praxisreflexion	UE	1	1	22,5	2,5	1,00
Summe		**3**	**3**	**67,5**	**7,5**	**3,00**

Gesamtsumme 1. Semester	**3**	**3**	**67,5**	**7,5**	**3,00**
Gesamtsumme 2. Semester	**3**	**3**	**67,5**	**7,5**	**3,00**
Gesamtsumme im Studium	**6**	**6**	**135**	**15**	**6,00**

Legende
UE Übung
SE Seminar
FE Fernstudienelemente und elektronische Lernumgebung gem. § 42a Abs. 3 HG 2005 idgF

7. Modulbeschreibungen

Kurzzeichen:	Modulthema:	
M 1	**Grundlagen des sprachensensiblen Unterrichts**	
Hochschullehrgang:		Modulverantwortliche:r
SPRACHENSENSIBLES UNTERRICHTEN IN DER PRIMARSTUFE		Studienleitung
Studienjahr:	ECTS-AP:	Semester:
1	3,00	1
Dauer und Häufigkeit des Angebots:		Modulniveau:
1 Semester, einmal pro Hochschullehrgang		

Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflicht	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
x			x	

Verbindung zu anderen Modulen:		
Voraussetzung für M 2		
Studienkennz.	Hochschullehrgangstitel	Modulkurzzeichen
	Sprachensensibles Unterrichten in der Primarstufe - Deutsch als Zweitsprache	M 1

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Zulassung

Inhalte

Lehrveranstaltung *Mehrsprachigkeit und Migration*

- Migration – Sprache – Identität
- Psychoanalytische und sozio-kulturelle Aspekte von Migration
- Aktuelle sprachwissenschaftliche Konzepte von Mehrsprachigkeit und mehrsprachigem Aufwachsen
- Reflexion des Spannungsfeldes der monolingualen Schule in der Migrationsgesellschaft und des Verhältnisses von Sprache und Macht in Bildungsinstitutionen
- Sprachweitergabe und Schulerfolg

Lehrveranstaltung *Sprachwissenschaftliche und didaktische Grundlagen von Deutsch als Zweitsprache*

- Deutsch und andere Sprachen im Vergleich
- Systemlinguistische Analyse von Lernersprachen mit Blick auf die Konzeption einer geeigneten Unterrichtsdidaktik und -methodik
- Prinzipien eines handlungsorientierten und kommunikativen Zweitsprachenunterrichts
- Übungstypologien eines Sprachenunterrichts
- Formorientierte Aufgabengestaltung in bedeutsamen Lernsettings
- Wortschatzaufbau in bedeutsamen Lernsettings

Lehrveranstaltung *Praxisreflexion*

- Unterricht und Unterrichtskonzepte reflektieren
- Peergruppenreflexion
- kollegiale Fallarbeit

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden

- beschreiben reflexiv komplexe Zusammenhänge von Sprache, Identität und Macht in Bildungsinstitutionen im Kontext einer Migrationsgesellschaft.
- zeigen grundlegendes systemlinguistisches Basiswissen, um Lerner:innensprachen zu analysieren und sind in der Lage, dieses Wissen im Korrekturverhalten einzusetzen.
- zeigen Methoden der Zweitsprachdidaktik und erproben diese im eigenen Unterricht.
- zeigen Ergebnisse aus der angeleiteten Reflexionsarbeit und nützen diese für die Unterrichtsentwicklung.

Literatur:

Die Literatur wird von den Modulverantwortlichen bekanntgegeben.

Lehr- und Lernmethoden:

Vortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium, Praxisreflexion

Leistungsnachweise:

Der erfolgreiche Abschluss erfolgt durch die positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen. Es handelt sich um prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.

Sprache(n):

Deutsch

8.

Kurzzeichen:	Modulthema:
M 2	**Vertiefende Aspekte im sprachensensiblen Unterricht und Verfahren für das Unterrichten**

Hochschullehrgang:	Modulverantwortliche:r
SPRACHENSENSIBLES UNTERRICHTEN IN DER PRIMARSTUFE	Studienleitung

Studienjahr:	ECTS-AP:	Semester:
1	3,00	2

Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Modulniveau:
1 Semester, einmal pro Hochschullehrgang	

Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflicht	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
x				x

baut auf M 1 auf

Studienkennz.	Hochschullehrgangstitel	Modulkurzzeichen
	Sprachensensibles Unterrichten in der Primarstufe - Deutsch als Zweitsprache	M2

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Zulassung

Inhalte

Lehrveranstaltung *Sprach(en)entwicklung*

- mehrsprachiges Aufwachsen und Meilensteine zweitsprachlicher Entwicklung
- Kritische Einordnung gängiger Methoden der Sprachstandserhebung
- Erprobung und Reflexion des Beobachtungsinstruments USB (unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung)-DaZ
- Sprachentwicklungsförderliches Korrekturverhalten

Lehrveranstaltung *Sprachensensibel Unterrichten in allen Fächern*

- Sprachebenen und ihre Rolle für den Schulerfolg
- Sprachensensible Unterrichtsplanung
- Mehrsprachigkeit im Unterricht funktional integrieren
- Sprachreflexion im Unterricht fördern
- Sprachbildende Unterrichtstrategien gezielt einsetzen

Lehrveranstaltung *Lehrgangs- und Praxisreflexion*

- Unterricht und Unterrichtskonzepte reflektieren
- Peergruppenreflexion

- Fallarbeit

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:
Die Studierenden ▪ erhalten Einblicke in Sprachentwicklungsprozesse von zwei- und mehrsprachig aufwachsenden Kindern. ▪ können gängige Methoden des Sprachstandbeobachtung in Deutsch als Zweitsprache vorstellen und erproben diese im eigenen Unterricht. ▪ kennen Methoden des sprachensensiblen Unterrichts und erproben diese im eigenen Unterricht. ▪ zeigen Ergebnisse aus der angeleiteten Reflexionsarbeit und nützen diese für die Unterrichtsentwicklung.
Literatur:
Die Literatur wird von den Modulverantwortlichen bekanntgegeben.
Lehr- und Lernmethoden:
Vortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium, Praxisreflexion
Leistungsnachweise:
Der erfolgreiche Abschluss erfolgt durch die positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen. Es handelt sich um prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
Sprache(n):
Deutsch

8. Prüfungsordnung

Die gesamte Prüfungsordnung ist dem HG 2005 idgF sowie der Satzung der KPH Wien/Krems idgF zu entnehmen.

Art und Umfang der vorgesehenen Prüfungen, Arbeiten und sonstigen Leistungsnachweise

1. Folgende Lehrveranstaltungsformen sind in den Modulbeschreibungen vorgesehen:

   1.1. **Seminare (SE)** dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Die Beurteilung erfolgt aufgrund von mehreren schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Beiträgen der Studierenden unter Heranziehung der fünfstufigen Notenskala (prüfungsimmanente Lehrveranstaltung).

   1.2. **Übungen (UE)** fokussieren die Anwendung bereits erworbenen Wissens sowie die Einübung und Perfektionierung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten durch selbstständiges Arbeiten. Übungen fördern den auf praktisch-berufliche Ziele der Studien ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnetes Ziel ist dabei der Aufbau grundlegender Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben. Es handelt sich um prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Die Leistungsbeurteilung erfolgt durch „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“.

2. Der erfolgreiche Abschluss des Hochschullehrgangs erfolgt durch den positiven Abschluss aller Lehrveranstaltungen der Module sowie durch die positive Beurteilung eines erstellten Unterrichtskonzepts. Das Unterrichtskonzept hat zum Ziel, das im Hochschullehrgang Gelernte an einem konkreten Umsetzungsbeispiel zu erproben und reflektieren. Es umfasst eine begründete Planung von Unterrichtsaktivitäten. Die Ergebnisse werden am Ende des Hochschullehrgangs (Modul 2) präsentiert und diskutiert.

Art der Beurteilung abschließender Prüfungen und Arbeiten

1. Im Rahmen des Hochschullehrgangs sind Materialien zu erstellen und zu präsentieren, die das Gelernte widerspiegeln.
2. Das Thema des Unterrichtskonzepts wird mit der:dem Betreuer:in (Mitglied des Hochschullehrgangteams) schriftlich vereinbart und bedarf der Zustimmung der Studienleitung.
3. Das Unterrichtskonzept wird mit der Leistungszuordnung „mit Erfolg teilgenommen“ beurteilt, die negative Beurteilung lautet „ohne Erfolg teilgenommen“. Kriterien für die Beurteilung sind:
   - Eigenständige Konzeptionierung und stringent gegliederte Abfassung
   - Differenziertes Problembewusstsein bezüglich des zu bearbeitenden Themas
   - Sprachlich-argumentative Klarheit und Eigenständigkeit der Darstellung
   - Einbeziehung und Vernetzung des im Lehrgang vermittelten Grundlagenwissens

Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig anzumelden und im Falle der Verhinderung fristgerecht abzumelden.

9. Abschluss des Studiums

Den Absolvent:innen des Hochschullehrgangs wird ein Zeugnis verliehen.

10. Inkrafttreten

Wintersemester 2023

11. Bibliografie

Brickes, Hans/Ute Pauli (2009), Erst- und Zweitspracherwerb, Paderborn: Wilhelm Fink.

Brizić, Katharina (2009), Familiensprache als Kapital, in: Verena Plutzar/Nadja Kerschhofer-Puhalo (Hrsg), Nachhaltige Sprachförderung. Zur veränderten Aufgabe des Bildungswesens in einer Zuwanderergesellschaft. Bestandsaufnahmen und Perspektiven, Innsbruck: Studienverlag, 136-151.

Busch, Brigitta (2021), Mehrsprachigkeit, Wien: UTB.

Charlotte Bühler Institut (2016), Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule, BMB.

Freithofer, Elisabeth/Verena Plutzar (2018), Verstehen hilft. Migrationsbedingte Diversität in der Supervision, in: Fürstaller Maria/Nina Hover-Reisner/Barbara Lehner (Hrsg), Vielfalt in der Elementarpädagogik. Theorie, Empirie und Professionalisierung, Frankfurt a.M.: Debus-Pädagogik, 94-105.

Fröhlich, Lisanne/Marion Döll/İnci Dirim (2019), Unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung Deutsch als Zweitsprache, Teil 1: Beobachtungsbogen für Volksschule und Sekundarstufe I, BMBWF: Wien.

Gibbons, Pauline (2002), Scaffolding Language, Scaffolding Learning. Teaching Second Language Learners in the Mainstream Classroom. Portsmouth, NH: Heinemann.

Gogolin, Ingrid/Ursula Neumann/Hans-Joachim Roth (2005) (Hrsg), Sprachstandsdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Förmig Edition 1, Münster: Waxmann.

Gombos, Georg (2015), Grundlegende Gedanken zu sprachensensiblem Unterricht unter Bedingungen der Mehrsprachigkeit, in: ide 4 – 14, 69-71

Grießhaber, Wilhelm (2010), Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache. Eine Einführung, Duisburg: uvrr.

Jeuk, Stefan (2010), Deutsch als Zweitsprache in der Schule, Stuttgart: Kohlhammer.

Kammermeyer, Gisela/Patricia Goebel/Sarah King/Angie Lämmerhirt/Anja Leber/Astrid Metz/Angelika Papillion-Piller/Susanna Roux (2018), Mit Kindern im Gespräch. Strategien zur Sprachbildung und Sprachförderung von Kindern in der Grundschule. Augsburg: Auer.

Lengyel, Drori/Hans H. Reich/Hans-Joachim Roth/Marion Döll (Hrsg) (2009), Von der Sprachdiagnose zur Sprachförderung. Förmig Edition 5, Münster: Waxmann.

McElvany, Nele/Anja-Kristin Jungermann/Wilfried Bos/Heinz Günther Holtappels (Hrsg) (2017), Ankommen in der Schule. Chancen und Herausforderungen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung. Münster: Waxmann.

Rösch, Heidi (2011), Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Berlin: Akademie Verlag.

Rösch, Heidi (2017), Deutschunterricht in der Migrationsgesellschaft. Eine Einführung, Stuttgart: Metzler.

Plutzar, Verena (2019), Sprachenlernen im Kontext von Flucht und Migration. Psychologische Aspekte und ihre Implikationen für den Deutschunterricht, in: Akbulut, Muhammed, Schmölzer-Eibinger, Sabine, Bushati, Bora (Hrsg), Mit Sprache Grenzen überwinden - Sprachenlernen und Wertebildung im Kontext des gesellschaftlichen und politischen Wandels nach 2015, Münster: Waxmann, 215 – 228.

Oksaar, Els (2003), Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung, Stuttgart: Kohlhammer.

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg) (2015), Sprachsensibler Unterricht in der Grundschule – Fokus Sachunterricht (ÖSZ Praxisreihe Heft 24), Graz: ÖSZ.

Quehl, Thomas/Ulrike Trapp (2020), Sprachbildung im Sachunterricht der Grundschule. Münster: Waxmann.

Reich, Hans H. (2009), Zweisprachige Kinder. Sprachenaneignung und sprachliche Fortschritte im Kindergartenalter. Münster: Waxmann.

Stadnik, Elena (2018), Deutsch als Fremd- und Zweitsprache typologisch. Sprachdidaktische Implikationen für den Unterricht in sprachlich heterogenen Gruppen. In: Doris Lindner, Elena Stadnik, Sonja Gabriel, Thomas Krobath (Hrsg), Kindergärten, Schulen und Hochschulen. Aktuelle Fragen, Diskurse und Befunde zu pädagogischen Handlungsfeldern. Berlin u.a.: LIT, 295-312. (Schriften der KPH Wien/Krems 17).

Stadnik, Elena (2020), Typologische Zugänge zum Fach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache: Noch einmal zur Frage nach den charakteristischen Merkmalen des Deutschen. In: İnci Dirim, Anke Wegner (Hrsg), Deutsch als Zweitsprache. Inter- und transdisziplinäre Zugänge. Leverkusen: Barbara Budrich.

Tajmel, Tanja/Sara Hägi-Mead (2017), Sprachbewusste Unterrichtsplanung: Prinzipien, Methoden und Beispiele für die Umsetzung, Münster: Waxmann.

Wildemann, Anja/Alexanra Merkert (2020), Sprachdiagnose, Sprachförderung und Sprachbildung in der Grundschule, Hannover: Kallmeyer.